

N^o 2. Für die kleinen Kinder/ wann sie Wasser/
Brüchl haben.

Umb 1. Seidl guten Brantwein/ 2. Loth Gold. Myrthen hinein ges-
than/ und 5. Tag an der Sonnen/ oder Ofen stehen lassen/ nacher
alle Tag dem Kind auffgelegt/ 2. oder 3. mahl des Tags.

Wann die Kinder Catharz auff der
Brust haben.

N^o 1. Kan man dises Mittel brauchen.

Umb Scobios. Röhr/ und Husflattig. Wasser/ eines so vil als des
andern/ daß alles 1. Seidl wird/ darnach nimb 6. Löffel voll fris-
ches Wasser/ daß das andere darmit brochen wird/ nimb auch
3. Gewürz. Nägel/ und ein weissen Zucker-Candl/ und laß ein Weil sie-
den/ biß es braun wird/ also ist es fertig/ und kan man den Kindern im-
mer 1. Löffel voll darvon geben.

N^o 2. Ein bewehrtes Laxir. Safft/ vor die Kinder/ wann
sie voll umb die Brust seynd/ es lediget ab/ und macht sanfft den
Catharz von dem Brüchl durch die Stülckel gehen.

Listlich außgezogene Cassia, Manna, Zucker. Penat/ Beigl. Zulep/
jedes 1. Loth/ dises Safft/ macht man also/ man nimbt die Manna
in ein silbers Schüssel/ und gießt Röhr/ Wasser darauff/ hers-
nach setzt mans auff ein Glütl/ daß die Manna zergethet/ darnach ge-
schwind durch ein Tüchl/ das sauber ist/ durchgedrückt/ und wiederumb
auff das Glütl gesetzt/ die außgezogene Cassia, Zucker Penat/ und Beigl.
Zulep mit der Manna vermischet/ wol lassen warm werden/ und untereins
ander gerührt/ lablecht dem Kind davon eingeben/ darnach die Kinder
alt seyn/ einem Kind von 3. Viertel Jahren ein kleines Löffel voll/ einem
Kind von 2. oder 3. Jahren/ 2. und 3. Löffel voll/ es hat kein Gefahr
darmit/ man kans wol 2. mal im Tag geben/ wanns die Noth erfordert/
Früh/ und unter Tags/ die Amel könnens auch oft nehmen/ und gleich
darauff zu trincken geben/ denen 6. Wochen Kindern streicht mans mit
dem Fingern ein/ im Tag 3. mal/ das Röhr/ Wasser muß man nur so vil
nehmen/ daß der Safft wird wie ein Zulep.

N^o 3.

N^o 3.

Ein anders.

Dem/ wann denen Kindern der Catharz so starck auff der Brust ligt/ soll man ihnen warmes Bier/ oder Hünner-Suppen mit einer frischen Gänß-Zaisten zu trincken geben/ lediget sehr ab/ etliche geben Wein/ Del zu trincken/ das ist/ den gemeinen Kindern zu verstehen.

N^o 4.

Ein anders darvor.

Dem/ nimb weissen Weybrauch/ von Hünner-Mägerln die inwendige Haut/ alles klein gepulvert/ und noch einmal so vil Zucker/ 1. Messerspitze voll/ dem Kind in was man will/ oder kan eingeben.

N^o 5. Wann der Catharz nicht nachlassen will/ so brauch diese Purgier.

Zimb blaue Beigl/ was man zwischen 2. Fingern fassen kan/ Baumwolls-Saamen ein halb Quintl/ laß solches in einer ungefaltene Hünner-Suppen sieden/ hernach geyhen/ und 1. Quintl præparirten Lerchen-Schwammen/ und ein wenig Fenichl-Saamen/ über Nacht darinnen warden lassen/ Morgens aufgedruckt/ und darin 2. Loth Manna abgetriben/ oder nachdem das Kind alt ist/ weniger oder mehr/ und also eingeben.

N^o 6. Wann denen Kindern der Catharz so starck fällt/ daß sie ersticken wollen.

Man nehm Baumwoll/ zünd es ob einem Liecht an/ wanns brennt/ so lösch zwischen 2. zünnern Dällern ab/ und legß dem Kind auff den Würbl/ soll bewehrt seyn/ und kein Kind am Catharz ersticken lassen. So aber (welches Gott gnädig verhüten wolle) ein grosse Gefahr mit diesem Catharz sich ereignen solle/ oder daß er wegen seiner Dicke nicht möchte zertheilt werden/ wodurch dann Erstecung zu besörchten/ seynd folgende Mittel in grossen Gefahren der Kinder öfters mit grosser Hülf bewehrt besunden worden/ da man alle Augenblick eines Erstekens sich besorget: Man nimbt Allant-Wurken 1. Loth/ Meißter-Wurken anderthalb Quintl/ süß Holz/ weisse Beigl-Wurken/ jedes 2. Quintl/ Wein-Eßig 6. Loth/ Aneiß/ Fenichl-Saamen/ jedes ein Quintl/ klein zerstoßen/ und zerschnitten/ über Nacht in ein Glas paßgen lassen/ frühe aufgedruckt/ und mit 12. Loth Zucker zu einem Saft abgekocht/ dessen ein Löffel voll eingeben/ und über ein Weil ein Stuhl-Zäpfel beygebracht/ so von Hönig/ und etwas weisses Nieß Pulver gemacht/

macht/

macht / dises zieht gewaltig / den vorhero mit dem Saft abgeledigten Schleim / und zähen Catharz von der Brust hinweg / darneben brauche man folgende Brust-Salben: Nimb ein wol gebrattene weisse Kuben / 2. gebrattene Zwissel / presse auß beeden den Saft: thue darzu gestoffene Pfersichlern / gestoffene Cronabethbdr / jedes 1. Quintl / ganzen Saffran 2. Quintl / schweine Faisfen / altes Capaun-Schmalz / weisses Liliens Del / jedes anderthalb Quintl / Hechtenfaisfen / Wachs / jedes 3. Quintl / daraus ein Salben gemacht / damit die Kinder / wann sie so eng umb die Brust seyn / etlich mal geschmirt / es hilfft geschwind.

N^o 7. Wann einem Kind durch den Catharz der Athem verlegt wird.

Umb Scabiosen-Röchel / Ehrenpreis / und Lindenblüe / Wasser / mit Zucker-Candl vermischet / und gibs mit Mastix und Kuchel-Zucker / die Eogl und alle Windl geraucht vor dem Zimmer / 4. Loth Zucker / ein Theil Mastix / 2. Theil rothe Rosen / wais auff dem Brüstl roßlet / soll man von dem Schnecken-Pflaster aufflegen / bey der Nacht und bey dem Tag allzeit weggethan.

N^o 8. Wann die Kinder voll umb das Brüstl seyn.

WAn nehme eines Ey groß frischen Butter / und den Dotter von einem neu gelegten Ey / 5. Saffran-Blüe / ein Löffel voll Tropffs Wein / rühre dise Stück alle wol durcheinander ab / sied es auff einem Glüt / daß es dick wird wie ein Röchl / wann mans zu lang sied / so zerrint alles / und rint der Butter darvon / wann es nun ist wie ein Röchl / so thut mans zwischen 2. Züchl wärmen / aber nicht heiß dem Kind auff das Brüstl legen / es vertreibt die Husten und Blle umb die Brust treibt auch den Schleim durch den Stuhlgang weg / ist probirt worden / und hat wol gedient.

N^o 9.

Ein anders.

WAn nimbt ein sauern Apffel / röst denselben in einem Reindl zu einem Röchel / und dem Kind zwischen 2. Züchl auff das Brüstl warm gelegt.

N^o 10.

Noch ein anders.

Zem / das rechte gemeine Inschlicht auff Flüs-Papier angetropffet / und warm übergelegt / es muß aber von einer alten Inschlicht Kerzen seyn.

N^o 11.

N^o 11.

Wehr ein anders.

Wimb ein Röhl/ hacke ihn klein/ und in gelb Zeigl/ Del geröst/ und zwischen 2. Züchern auff die Brust gelegt.

N^o 12.

Wiederumb ein anders.

WAn nimbt 1. oder 3. süsse Aepffel/ darnach man vil machen will/ die schält man/ und reibts auff ein Reibensfen/ thuts in ein Reindl/ und gieß hernach folgende Del darauff/ blau Zeigl/ Chamillenweiß Lilien/ und Leinsath/ Del/ röst die Aepffel darin/ streichs auff ein Züchl auff/ und legß dem Kind zwischen 2. Züchl warmer auff das Brüstl/ des Tags 2. oder 3. mahl.

N^o 13. Ein Pflaster auff die Brust der Kinder.

Estlich nimbt ein weissen Zwiffel/ thu Zucker darein/ auch 4. oder 5. Blü Saffran/ man muß den Zwiffel in ein Pappier einwicklen/ und mit Pappier ins Wasser nehen/ dann in haiffen Aschen legen/ wol weich bratten lassen/ hernach den Zwiffel gebackt/ und in ein Gänß/ oder Capaun/ Schmals geröst/ so vil/ daß wol saißt wied/ hernach thut man einer halben Muß groß Callia darzu/ auch ein Löffel voll süß Mandl. Del/ untereinander gemischt/ auff ein blaues Pappier in der Größe als die Brust ist/ mit einer Nadl das Pappier durchstoehen/ und fein warm auffgelegt.

N^o 14.

Ein anders darzu.

WAn nimbt Gänßschmals/ Hirschen/ Inschlicht/ Capaunschmalß/ Johannes. Del/ weißes Wachs/ so vil/ daß ein wenig dise Stuck hartet macht/ zieh ein neues Fleckl von Leinwath durch/ mach Pflaster darauf/ und legß dem Kind warm auff die Brust/ man nimbt auch distillirtes Lein. Del darunter.

N^o 15. Wann die Kinder Brust. Sucht haben/
auch die Husten.

EIn gebratnenen Zwiffel gestossen/ und gezuckert/ thue auch ein wenig Wehbrauch darauff/ röst ihn ein wenig/ streich ihn auff ein blaues Pappier/ oder Tuch/ das Wollen ist/ legß dem Kind auff das Brüstl/ doch daß den Magen nicht gar anlangt.

Et

N^o 16.

N^o 16.

Ein anders.

Erslich nimb Brantwein ein Gläß voll / und ein halbes Strückerl Butter / den Brantwein gieß auff den Butter / zünd ihn an / und laß ihn brinnen / biß er außbrint / alsdann wird es wie ein Sälbl / schmir damit des Kinds sein Brust / es lediget gewaltig ab.

N^o 17. Wann denen Kindern die Cathärz auff die Brüst fallen.

WAn soll nehmen ein Sterck so vil als 2. Uyr groß / thus in ein Schüssel / darzu von 2. Uyrn die Dotter / 3. Löffel voll Tropff Wein / 3. Strichl Butter / ein geribenen Saffran / das zimlich gelb wird / ein wenig gepulverten Weyhrauch / dieses treibt man durchein ander glat ab / das wird wie ein Salben / man kan auß ein Glätz legen / so laßt es sich lieber abtreiben / alsdan nimbt man darvon / laßt wol warm werden und streichs auff den Köhl Blätz / das zuvor in ein heiß Wasser getunkt ist / legß dem Kind warm über das Brüstl / alsdann ein warmes Tuch darauff / man kan auch / wann man will / das Sälbl zwischen 2. Tüchl auß das Brüstl legen.

N^o 18.

Ein anders.

Dem / nimb ein feisch außgezogene Cassia, auff ein Leder gestrichen / dann mit Zendl überzogen / auff das Brüstl gelegt / wann es ertrücket / wiederumb verneuert.

N^o 19.

Noch ein anders.

Dem / wann der Cathärz stark fällt / nimb gelb Weigl. Del. Muscatnuß Sälbl. schmir den Würbel auff den Abend darmit / und rauch die Schlass / 3. auerl mit einem Fluß. Rauchen / und setz auß / das stärckt und hält auß.

N^o 20. Wann die Kinder voll im Köpffel seyn.

Sede Majoran in Wasser / bind ihn auff das Genäck / es ziehet die Fluß vom Köpffel.

N^o 21. Wann die Kinder Cathärz haben.

Wit Weyhrauch ein Hanneffenes Werch angeraucht / und solches auß den Würbl des Köpffs gelegt / zuvor mit einem Weiscatnuß. Sälbl den Würbl geschmir / stärckt das Köpffl / laßt nicht stark stücken.

N^o 22.

N^o 22. Catharz. Ableidigung für die Kinder.

Wimb Nägel, Stupp, Mastix, Agstein, und klein geschnittene Rosen untereinander vermischet, und wann dem Kind der Catharz so starck von Köpffel auff die Brust sinckt, so sträet man ihn auff das Köpffel, und reibts ein wenig hinein.

N^o 23. Für den Catharz.

Wann der Catharz zu vil sinckt, muß man das Häubl mit Mastix rauchen, oder mit Weyhrauch, wann er gar überhand nimbt, so muß mans mit Agstein rauchen, und Hanneffes Werch auff die Schaitel legen, Nägel, Mastix gestossen, und auff ein Baumwoll auffgelegt, wanns gar ersticken wollen, in das Genäck etliche Tropffen Agstein, Del geschmirt, so halts ein wenig auff.

N^o 24. Das Schnecken-Pflaster, wann der Catharz den Kindern gar starck fällt.

Wann nimbt ein ganzen Schnecken, wie er ist, der nicht aufgekrochen, wisch ihn sauber ab, und stoß ihn gar klein mit sambt dem Häußl, nimbt ein halbe Muscatnuß, ein wenig Weyhrauch einer Bonen groß, Muscatnuß, Salbl zusammen wohl vermischet, von dieser freicht man halben Theil auff ein Leder eines halben Thaler breit, machs ein wenig warm, und leggs dem Kind auff den Würbl, man laßs so lang ligen, bis der Catharz nachlast.

Dieses ist auch gar gut, und heylet nicht so starck wie das Schnecken Pflaster: Nimbt Gemürg, Nägel, waicks in Rosen, Wasser, laß 3. Stund waicken, seyhs ab, und laß auff ein Pappier von sich selbstem trocken werden, stoß zu Pulver, und hebs in ein Schächterl auff, wann dem Kind der Catharz fällt, so sträe man darvon eines Neuner breit auf den Würbel des Köpffels.

N^o 25. Denen Kindern für die Husten.

Wimb ein halb Loth außgezogene Cassia, und so vil Zucker, Penat, stoß, und thue 1. oder 2. Löffel voll blau Weigl. Saft darzu, und gibs dem Kind zu lecken.

N^o 26. Ein anders darvor.

Wimb schöne Florentinische weisse Weigl. Wurzen, die inwendig nit löcherig ist, schön weiß geschaben, thue das außwendigae Häußl herab, stoß die Wurzen, und machs zu kleinen Pulver, alsdann

nimbt man so vil gestoffenes süß Holz/ und so vil gestoffenen Zucker. Penat/ und weissen Zucker. Candi/ dieses alles klein gestoffen / gefähet/ und antereinander gemischt/ wann das Kind ein wenig hustet/ so gibt man ihm gar oft deß Tags darvon zu lecken.

N^o 27. Noch ein anders darvor.

Wimb warmes Bier / darin grosse Kubeschäller / Rosen-Pögen und Blätter gekocht / darein ein weil die Füß gehalten / und damit gebäet.

N^o 28. Wieder ein anders.

Azem/ schmire dem Kind das Söhkel mit Hechten: Schmalz oder Inschlicht: Kerken.

N^o 29. So einem Kind der Hals inwendig verschwellen wolt.

So man sich besorgt / daß der Hals inwendig verschwillt / soll man nehmen weisse Ruben/weissen Zwissel untereinander zerschneiden / in Butter und ein wenig Baumöl gefotten / dieses zwischen 2. Züchl dem Kind oder grossen Menschen umb den Hals geschlagen / laßt inwendig nicht verschwellen.

N^o 30. Wann einem Kind die Nasen von Cathärz geschwilt / und aller roth und verstopft ist.

Wimb Pappel, und Piessen: Wasser / eines so vil als deß andern / wasch darauß einen frischen Butter/ 9. mahl/ darzu thue auch einen Zucker/den Butter thue oft im Tag in die Nasen/ laßt auch ober der Nasen damit schmiren / deßgleichen Abends wann man schlaffen gehet/ es hilfft. Probarum.

N^o 31. Ein Clister vor den Cathärz der Kinder.

Wimb 1. Seidl. Hünnen: oder Kind: Suppen / 2. Löffel voll Rosen: Hönig/ ein Löffel voll Kuchel: Zucker / ein Ayr: Döcker/ 7. Löffel voll Baum: oder weiß: Liliens: Del/ ein wenig Salz/ zusammen vermisch/ und gebraucht.